

Die Notwendigkeit eines altersübergreifenden Gesamtkonzeptes in der Kinder- und Jugendarbeit

© by Veit Claesberg

1. W.I.N - Konferenz - 08. Dezember 2002

Aufbau:

1. Einleitung
2. Biblische Grundlagen für die Arbeit an Kinder und Jugendlichen
3. Die Notwendigkeit eines altersübergreifenden Gesamtkonzept
 - 3.1. Die Notwendigkeit aufgrund der Erfahrung
 - 3.2. Die Notwendigkeit aufgrund der unterschiedlichen altersspezifischen Bedürfnisse
 - 3.3. Die Notwendigkeit aufgrund der altersspezifischen Entwicklungsstufen und der daran scheiternden Konzepte
 - 3.4. Logische Konsequenz
4. Grober Konzeptionsvorschlag
 - 4.1. Übersicht anhand von Auftrag, Gruppen und Bedürfnissen
 - 4.2. Die Beziehung als roter Faden durch alle Gruppen
5. Ansätze zur Umsetzung in der Ortsgemeinde
6. Austausch und Diskussion (Claudia)

1. Einleitung

Als in Aktion haben wir einen großen Prozess hinter uns. Wir denken nicht mehr so stark in den Bereichen Kinder-, Jungschar- und Jugendarbeit. Natürlich arbeiten wir getrennt in verschiedenen Altersgruppen, aber wir sehen uns nicht mehr als Konkurrenz. Trotzdem wird foppen ab und zu mal erlaubt sein, z.B. wenn Hans oder Jörg irgendwelche irren Outdoor-Projekte entwerfen und in der Matsche vom SOLA suhlen...

Wir versuchen in unserer Arbeit altersübergreifend zu arbeiten und die junge Generation gemeinsam im Blick zu haben. Wir glauben, dass dies auch in den Gemeinden nötig ist. Da ist oft nicht die Konkurrenz das Problem, sondern eher die Hilflosigkeit oder die Gedankenlosigkeit zu dieser Problematik.

2. Biblische Grundlagen für die Arbeit an Kinder und Jugendlichen

Man kann natürlich generell fragen, warum man nicht erst anfängt Erwachsene mit der christlichen Botschaft zu bombardieren. Ich denke uns ist generell klar, dass dieser Ansatz lächerlich ist. Dennoch als Grundlage einige Bibelstellen (lesen und Zusammenhag erläutern):

- 2Mo 12,26 Und es soll geschehen, wenn euch eure **Kinder** fragen: Was bedeutet dieser Dienst für euch?,
(a) Kap. 13,14; 5Mo 6,20; Jos 4,6.21
- 5Mo 4,10 An dem Tag, an dem du vor dem HERRN, deinem Gott, am Horeb standest, als der HERR zu mir sprach:
«Versammle mir das Volk, daß ich sie meine Worte hören lasse, die sie lernen sollen, um mich zu fürchten all die Tage, solange sie auf dem Erdboden leben und die sie ihre **Kinder** lehren sollen!»,
(1) o. damit sie mich fürchten lernen ... und ihre Kinder belehren
(a) Kap. 6,7; 11,19; 1Mo 18,19; Jes 38,19; (b) 2Mo 19,9-11; (c) Kap. 5,29; 6, 2; 14,23; 17,19; 31,12
- 5Mo 11,19 Und ihr sollt sie eure **Kinder** lehrena, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt und wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst.
(a) Kap. 4,9.10; 32,46

Mt 19,14 Jesus aber sprach: Laßt die **Kinder**, und wehrt ihnen nicht, zu mir zu kommen! Denn solcher ist das Reich¹ der Himmela.
(1) o. die Königsherrschaft
(a) Kap. 18,2.3

An dieser Stelle sei auch noch einmal der Missionsbefehl genannt: **Mt. 28, 18-20**. Es ist also keine Frage, warum Kinder- und Jugendarbeit in christlichen Gemeinden nötig und wichtig ist. Allein um die Zukunft unserer Gemeinden zu sichern...

3. Die Notwendigkeit eines altersübergreifenden Gesamtkonzept

Warum ist es nun nötig nicht nur eine Altersgruppe im Blick zu haben, sondern die gesamte junge Generation zwischen 1-26? Anders gefragt: Wo zeigt sich die Notwendigkeit eines altersübergreifenden Konzeptes, wenn es darum geht Kids, Teens oder Jugendliche an der Gemeinde und dadurch bei Gott durch eine Gruppenarbeit zu halten (Überschriften auf **Folie**):

3.1. Die Notwendigkeit aufgrund der Erfahrung

Aufgrund von vielen Berichten und Erfahrungen stellen wir Brüche zwischen einzelnen Gemeindegruppen fest. Brüche im Sinne, dass Kinder- und Jugendliche den Sprung von der einen Gruppe in die andere nicht schaffen.

Die Lage der Brüche ist in unseren Gemeinden sehr unterschiedlich, weil die Größe der Gemeinde, die Tradition, die Infrastruktur oder das Mitarbeiterpotential eine große Rolle spielt.

Es gibt Brüche an diversen Schnittstellen, je nach vorhanden Gruppen (**Folie**):

- von der Sonntagschule zum Teenkreis
- von der Sonntagschule zum Biblischen Unterricht/Konfirmation¹
- von der Konfirmation zum Jugendkreis/Teenkreis
- von der Kinderstunde in die Jungschar
- von der Jungschar in den Teenkreis
- von der Jungschar in die Jugend
- vom Teenkreis in die Jugend
- von der Jugend in andere Gemeindegremien (Hauskreise, Bibelstunde, Gottesdienst)

Dies zeigt, dass wir uns darüber Gedanken machen müssen, wie man solche Brüche verhindern kann.

ne weitere Notwendigkeit nach einem altersübergreifenden Gesamtkonzept in der Kinder- und Jugendarbeit ergibt sich aus den Bedürfnissen...

3.2. Die Notwendigkeit aufgrund der unterschiedlichen altersspezifischen Bedürfnisse und der daran scheiternden Konzepte

Kinder haben andere Bedürfnisse als Teens, Jugendliche andere als Teens und junge Erwachsene wiederum andere als Jugendliche.

Daher gibt es oft konzeptionelle Probleme beim Wechsel von der einen Gruppe zu anderen:

¹ damit will ich nicht sagen, dass ich ein Befürworter der Konfirmation bin.

- **Sonntagschule:** Das Konzept ist für 9jährige toll, aber nicht unbedingt für eine 12jährige Teenagerin, die vielleicht noch mit 9jährigen in der Gruppe ist. Ständig wechseln evtl. die Mitarbeiter, weil sie auch mal in den Gottesdienst wollen. Eine richtige Beziehung kann nicht aufgebaut werden.
- **Teens/Jugend:** Ein Teenager mit 14 braucht Action und kommt in eine Jugendstunden wo eine Bibelarbeit nach der anderen abgehalten wird und über die Entstehung der Brüdergemeinden referiert wird. Klar, dass er sich hier nicht wohlfühlt.
- **Jugend:** Jugendlich kotzt es an, wenn bei ihren Veranstaltungen kleine Kinder, also 15jährige rumlaufen. Darauf haben sie einfach kein Bock, während Teens dass natürlich toll finden. Also steigen die Älteren nach und nach aus.
- **Gemeinde:** Die Jugend war cool, aber irgendwann ist Schluss. In der Gemeinde wird dann plötzlich erwartet, dass man eine Bibelstunde besucht, wo alte Lieder gesungen werden und man sich über irgendwelche theologischen Wahrheiten auslässt. Von Gemeinschaft, außer, dass man gemeinsam anwesend ist, keine Spur... Also lässt man das lieber

Diese Bedürfnisse hängen mit dem Alter zusammen und der gesellschaftlichen Entwicklung, der Kinder- und Jugendliche stärker unterliegen als Erwachsene. Daher ergibt sich eine weitere Notwendigkeit aus den Entwicklungsstufen der verschiedenen Altersgruppen:

3.3. Die Notwendigkeit aufgrund der altersspezifischen Entwicklungsstufen

Klar, dass man einem 14jährigen die gute Nachricht anders näher bringen muss als einen 5jährigen. Auch Jungen und Mädchen haben gerade in der Pubertät verschiedene Bedürfnisse und Jugendliche wollen wiederum nicht nur Actionspiele machen.

- Pubertät: verschiedene Entwicklung bei Jungen und Mädchen. Hier wird der Glaube neu durchdacht. Was Mama sagt, wird nicht einfach mehr geglaubt.
- Spätestens zwischen 16-19 wird der Glaube dann entweder angenommen oder abgelehnt. In der Jugend wo ich aufgewachsen bin, hat sich hier stark die Spreu vom Weizen getrennt.

3.4. Logische Konsequenz

Die logische Konsequenz aus den angerissenen Punkten liegt auf der Hand. Wir brauchen in der gemeindlichen Kinder- und Jugendarbeit ein altersübergreifendes Gesamtkonzept, denn das garantiert, dass die jeweiligen Bedürfnisse der Altersgruppen:

- im pädagogischen Bereich berücksichtigt werden
- im thematischen Bereich beachtet werden

Folie:

Das vom Missionsbefehl her auf die Ortsgemeinde ausgerichtete Konzept muss altersorientiert sein, weil es damit bedürfnisorientiert ist, um die junge Generation möglichst komplett zu gewinnen.

4. Grober Konzeptionsvorschlag

4.1. Übersicht anhand von Auftrag, Gruppen und Bedürfnissen (Folie)

Alter ²	Action + Verkündigung	Lehre	Mitarbeit
0-3	Mutter + Kind Kreis		
3-8	Kinderstunde Kinderfrühstück	Sonntagschule, Kindergottesdienst ³	
9-12	Jungschar Kinderstunde Kinderfrühstück Projektgruppen	Sonntagschule, Kindergottesdienst	
12-15	Teenkreis/Jugend Projektgruppen ⁴ Spezial-Gottesdienste	Kleingruppen/Biblischer Unterricht	Jungschar, Kinderstunde
16-24	Jugend Projektgruppen Spezial-Gottesdienste	Kleingruppen	Jungschar, Teenkreis, Kinderstunde, Gemeinde
25+	JET Projektgruppen Spezial-Gottesdienste	Kleingruppen	Jugend, Teenkreis, Jungschar, Kinderstunde, andere Gemeindebereiche

Der Übergang zwischen den Gruppen ist damit allerdings nicht einfach weg. Es ergibt sich daraus, dass man mit allen Mitarbeitern nachdenkt und die Übergangszeiten plant. Entscheidend wird dabei der Beziehungsaspekt sein:

4.2. Die Beziehung als roter Faden durch alle Gruppen

Kinder und Jugendliche wollen eine Beziehung zu älteren Mitarbeitern haben. Sie suchen Vorbilder und die Anerkennung der Älteren.

Wer zur Sache kommen will, muss zum Menschen kommen.⁵

Hier könnte man jetzt natürlich schön über eine beziehungsorientierte Jugendarbeit reden, aber das würde zu weit führen.

5. Ansätze zur Umsetzung in der Ortsgemeinde

Die Frage ist nun: Wie kannst du ein altersübergreifendes Konzept in deiner Gemeinde einführen? (Folie)

- Vielleicht ist es nur bedingt möglich - dennoch könntest du mit den Mitarbeitern der Gruppen sprechen, aus denen die Leute deiner Gruppe kommen oder gehen.
- Kinder- und Jugendarbeit als Gesamtaufgabe in der Gemeinde deutlich machen (Diakonat)
- Absprachen mit allen Mitarbeitern und Leitern. Treffen initiieren
- Überblick verschaffen

² Übergänge fließend. Am besten man teilt Gruppen anhand der Schuljahre ein.

³ Das Konzept der Sonntagschule muss nicht klassisch sein. Siehe z.B. Promiseland

⁴ Tanz, Outdoor, Sport, Computer, Musik

⁵ aus: Leben entdecken - Gott gibt's

- Leute auf Schulungen schicken - oder Schulung darüber in eigener Gemeinde durchführen
- Evtl. mit deiner Gruppe in die nächste Phase wechseln, gerade bei kleineren Gemeinden interessant (z.B. von Jungschar B zur TC)

6. Austausch und Diskussion

Jetzt besteht die Möglichkeit, dass wir uns über das Thema austauschen...

These:

Wir brauen ein altersübergreifendes Konzept, wenn wir die junge Generation unserer Gemeinden und deren Freunde möglichst in großer Zahl zu Jesus führen wollen.

Fragen:

Erlebt ihr Brüche in euren Gemeinden?

Wie sieht es in euren Gemeinden aus - wie weit seid ihr vor Ort konzeptionell?

Wo habt ihr gute Erfahrungen gemacht?

Wo schlechte Erfahrungen gemacht?

Wo seht ihr bei euch Möglichkeiten zu einem Gesamtkonzept?

Gesammelte Möglichkeiten für altersübergreifendes Arbeiten aus dem Plenum

1. W.I.N Konferenz 2002 - Plenum

- Zwischen den Gruppen (z.B. Teens, Jugend) über Projekte (Chor, Freizeit...) gemeinsame Verbindungen schaffen.
- Eine Begegnungsfreizeit zwischen den Gruppen machen, von der und in die gewechselt wird.
- Paten-System: In der Jugend wird dem neu gekommenen Teenager aus dem Teenkreis ein Jugendlicher als eine Art Betreuer zugeordnet.
- Besuche der Mitarbeiter: Die Jungscharmitarbeiter besuchen die Kinderstunden. Die Teenkreis Mitarbeiter die Jungschar..., stellen sich und ihre Arbeit mit einer coolen Aktion vor.
- Integration in die Gesamtgemeinde durch Mitarbeit, damit die Leute nach der Jugend nicht weggehen.

Skript demnächst erhältlich unter www.inAktion.de - W.I.N Partnerbereich

Literatur:

- Leben entdecken - Gott gibt's, Material für biblischen Unterricht, Witten 1999
- Häußler, H./Ulmer, A. (Hg.), Boys only - Girls only, ABC Team 2001
- Paper des Arbeitskreises "Aufeinander aufbauender Arbeitsstil" von inAktion Wiedenest, Wiedenest 2001